

Der Bildhauer Carl Geiser ; Der Maler Fritz Lobeck

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 7

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-751626>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

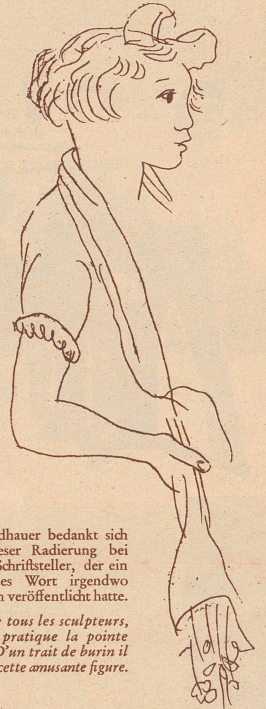
DER BILDHAUER CARL GEISER

Ein Berner, in Zürich lebend, heute etwa dreißigjährig, der schon als Schüler des Gymnasiums modellierte und gleich nach der Matura die mütterliche Küche bös mit Gips verschmutzte, weil er die Abgüsse für den Fünfliberwettbewerb eben da anfertigte. Er hat von großen Vorbildern gelernt, in Museen, vor allem in Paris und vor allem von der Antike, im übrigen ist er Autodidakt.



Vier Köpfe aus Geisers Atelier.

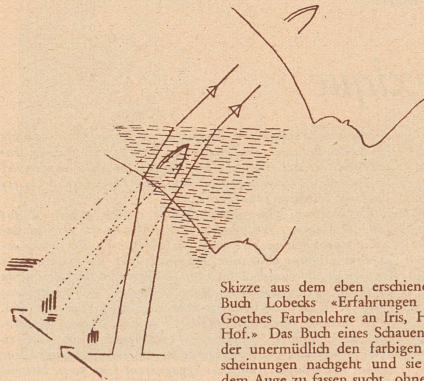
Dans l'atelier de Carl Geiser. Ce jeune et remarquable sculpteur bernois, établi à Zurich, est, on le voit, très inspiré par l'antique.



Der Bildhauer bedankt sich mit dieser Radierung bei einem Schriftsteller, der ein treffendes Wort irgendwo über ihn veröffentlicht hatte.

Comme tous les sculpteurs, Geiser pratique la pointe sèche. D'un trait de burin il a tracé cette amusante figure.

DER MALER FRITZ LOBECK



Skizze aus dem eben erschienenen Buch Lobecks «Erfahrungen mit Goethes Farbenlehre an Iris, Halo, Hof.» Das Buch eines Schauenden, der unermüdlich den farbigen Erscheinungen nachgeht und sie mit dem Auge zu fassen sucht, ohne um wissenschaftliche Erklärungen bemüht oder besorgt zu sein.

Un des croquis de Lobeck pour son livre «Expériences d'après Goethe».

ein Appenzeller, in Zürich lebend, verehrt den Bildhauer Geiser vielleicht, weil er im Künstlerischen dessen Gegenteil ist. Lobeck erträumt seine Bilder. Er entnimmt dem mit Augen Geschauten das Stimmungshafte ohne Rücksicht aufs Gegenständliche. Zwanzig Jahre lang hat er nach Goethes Farbenlehre eine Fülle von farbigen Erscheinungen in der Welt betrachtet und aufgestöbert, an denen wir alle achlos vorbeigehen.



Fritz Lobeck: Mädchenbildnis.

Fritz Lobeck, un Appenzellois, établi à Zurich: Portrait de jeune fille.